

Tagungsort

Tagungshaus der Berliner Stadtmission e.V.
Lehrter Str. 68
10557 Berlin

Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag beträgt 150 €. Ermäßigter Beitrag für Studierende 75 €. Kostenfrei für Menschen in Armutslagen mit und ohne Hafterschaft
Für die Übernachtung berechnen wir 125 € in den Hotels der Berliner Stadtmission und im Motel One am Berliner Hauptbahnhof.
Bitte überweisen Sie den entsprechenden Betrag unter Angabe der Teilnehmenden und des Trägers auf folgendes Konto:

BAG-S
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE63 3702 0500 0008 0887 01
BIC: BFS WDE 33 XXX
Betreff: Bundestagung 2023

In der Teilnahmegebühr sind die Tagungsunterlagen, 1 x Abendessen, Kaffeepausen, 2 x Mittagsimbiss und Tagungsgetränke enthalten. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aufgrund des pauschalierten Kostenbeitrags keine Erstattungen vornehmen können, wenn einzelne Leistungen nicht in Anspruch genommen werden.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich an unter:
<https://eveeno.com/534900477>
Anmeldeschluss ist der 13.11.2023.

Rücktritt

Die Teilnahme an der Veranstaltung kann bis zum 20.10.2023 kostenfrei storniert werden.
Ab dem 21.10.2023 berechnen wir Ihnen Ausfallkosten in Höhe von 30 Prozent des Teilnahmebeitrages.
Bei einer Stornierung nach dem 18.11.2023 wird der vollständige Tagungsbeitrag in Rechnung gestellt.
Der Rücktritt muss schriftlich erfolgen.
Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der BAG-S:
www.bag-s.de/die-bags/agbs

Organisation

Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe (BAG-S) e.V.
www.bag-s.de
info@bag-s.de

Ansprechpartner:in

Falls Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an:

Bundesarbeitsgemeinschaft für
Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S)
Kochhannstraße 6
10249 Berlin
Fon: +49 30 2850 7864
Mobil: +49 152 24103259
Mail: info@bag-s.de

»Brücken bauen«

Übergangsmanagement und
Nachsorge für Menschen
mit seelischen
Beeinträchtigungen
in Haft

Bundestagung
Freie Straffälligenhilfe

27. bis 28. November 2023
in Berlin

»Brücken bauen« Übergangsmanagement und Nachsorge für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen in Haft

Inhaftierte und straffällig gewordene Menschen sind häufiger von nicht-diagnostizierten und unbehandelten psychischen Beeinträchtigungen betroffen als die Allgemeinbevölkerung. Die Erkenntnisse des WHO-Berichtes zur Gesundheit im Strafvollzug von 2019 fordern die Länder der Europäischen Union auf, in den Haftanstalten die Gesundheitskompetenz der Inhaftierten zu steigern. Neben den Justizvollzugsanstalten sind auch die Träger der Freien Straffälligenhilfe mit Klient:innen konfrontiert, die psychische Beeinträchtigungen aufweisen. Dabei existieren keine aussagefähigen Daten, ob aufgrund der psychischen Beeinträchtigungen Straftaten begangen wurden oder die Beeinträchtigungen die Folge der Straftat und der Inhaftierung sind. Es muss daher beiden Sachverhalten besondere Aufmerksamkeit zukommen.

Die erste Phase nach der Haftentlassung ist zentral für das Gelingen einer sozialen (Re-)Integration. Hier besteht ein erhöhtes Risiko für Suizid, Suchtmittelmissbrauch und selbstschädigendes Verhalten. Ziel sollte es daher sein, bereits im Strafvollzug entscheidende Voraussetzungen zur psychischen und physischen Gesundheit zu schaffen, um einen nahtlosen Übergang zur gesundheitlichen Versorgung auch außerhalb der Haft zu ermöglichen.

Die Bundestagung wird einen besonderen Fokus auf den Übergang aus der Haft in Nachsorgeangebote für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen legen. Wie kann der Übergang in die Nachsorge verbessert werden und welche sozialrechtlichen Ansprüche stehen den Menschen zur Verfügung?

Die Bundestagung möchte die aktuellen Herausforderungen der Klient:innen aber auch der Freien Straffälligenhilfe beleuchten.

Programm

Montag, 27. November 2023

11:00 **Check-in und Mittagsimbiss**

12:30 **Grußwort**

BerlinerSenatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz (angefragt)

Begrüßung

Vorsitzende der BAG-S Alexandra Weingart

13:00 **Vortrag:**

Psychisch kranke Strafgefangene – Situation, Daten und Fakten

Prof. Dr. Torsten Verrel
Universität Bonn

14:00 **Vortrag:**

Möglichkeiten des Justizvollzug zur Versorgung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Wie kann der Übergang gut gelingen?

Dierk Brunn
JVA Bielefeld-Brackwede

15:00 Pause

15:30 **Best Practice**

Praxis der Straffälligenhilfe:

Tobias Beleke
Verein Bremische Straffälligenbetreuung

Praxis der Eingliederungshilfe:

Herr Bisanz und Frau Gerth
Rehabilitations-Zentrum Stadtroda gGmbH

Forensisch-Therapeutische Ambulanz Berlin:

Prof. Dr. Norbert Konrad/N.N.

17:00 **Vortrag:**

Sozialrechtliche Ansprüche nach der Haftentlassung im Rahmen des SGB IX

Dr. Mignon Drenckberg
Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

18:30 Abendessen

Dienstag, 28. November 2023

9:00 **Vortrag:**

Die besonderen Bedarfe straffällig gewordener Menschen

- Besondere Bedarfe von Menschen mit Migrationserfahrung – Prof. Dr. Christine Graebisch Fachhochschule Dortmund
- Besondere Bedarfe von Frauen – Birte Steinlechner SkF Landesverband Bayern

10:00 **Vortrag:**

Welche Änderungen sind für eine bessere Gesundheitsfürsorge in Haft und nach der Haft notwendig? Was fehlt im Nachsorgebereich?

Prof. Dr. med. Stefan Orlob
Universität Greifswald

11:00 Pause

11:30 **Podiumsdiskussion:**

Wie müssen Gefängnisse für Menschen mit psychischen Erkrankungen/Beeinträchtigungen ausgestattet sein? Was kann die Justiz leisten?

- Manuel Matzke
Gefangenengewerkschaft
- Prof. Dr. Christine Graebisch
Fachhochschule Dortmund
- Vertretung Freie Straffälligenhilfe (angefragt)
- Vertretung Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. (angefragt)

13:00 Ende der Veranstaltung und Mittagsimbiss